

**Erlebnisbericht von der Tagung des Parteivorstandes der DKP am
17.10.2009 in Leipzig zum Thema „Und der Zukunft zugewandt – 60 Jahre
DDR – 60 Jahre BRD“ von**

So beeindruckt vom Verlauf und den Ergebnissen der wissenschaftlichen Tagung, wie es Gen. Stehr - der Vorsitzende der DKP - in seinem Schlusswort von sich bekannte, so fühlte ich mich während der gesamten Beratung ebenfalls.

Es war vor allem der Inhalt der zwei Referate und vier Korreferate, welche von der präzisen Analyse der geschichtlichen Entwicklung in Deutschland nach 1945 bestachen. Wichtig war mir auch, dass alle Redner versuchten den Bogen zu spannen zu den heutigen Aufgaben einer Partei, welche sich für die Interessen der Arbeiterklasse einsetzt.

Allen Teilnehmern war oder wurde wahrscheinlich klar, wer verantwortlich war - letztlich für den Zusammenbruch des sozialistischen Weltsystems. Es waren nicht die Menschen auf der Straße, welche mit ihren Protestaktionen großteils in der Illusion schwebten die sozialistischen Lebensverhältnisse in der DDR reformieren zu können. Nein es waren die „Strippenzieher“ in den Machtzentralen des Imperialismus in Washington und Bonn. Sie nutzten die damals vorhandenen Schwächen in den sozialistischen Ländern ab 1986 aus und fanden keine tauben Ohren in Moskau. In der Konferenz fiel der aus meiner Sicht für eine marxistische Betrachtungsweise treffende Satz für die Beschreibung dieser Zusammenhänge, welcher lautete „ab 1986 saß die Konterrevolution im ZK der KPdSU“.

Wir sollten, auch wenn Prof. Lieberam die Meinung äußerte, es bestehe noch kein Konsens bei der Bestimmung der Ursachen für den Untergang der DDR, spätestens auf unseren 19. Parteitag unserer DKP, genau diese Ursachen für die schwerste Niederlage des Sozialismus weltweit in einem Dokument bestimmen. Dies ist wichtig für die Ausrichtung der Wege zum zukünftigen Sozialismus, unserem erklärten Ziel und schließt keinesfalls aus, dass der eine oder andere Wissenschaftler vertiefende Aussagen treffen kann.

Unsere Aufgabe heute, im Bündnis mit Gleichgesinnten; ist es die Zukunft von morgen zu „organisieren“, dazu benötigen wir gesicherte Erkenntnisse über Erfolge und Misserfolge der kommunistischen Bewegung von gestern und heute.